

Schweizerische Bienen-Zeitung
9050 Appenzell
071/ 780 10 50
www.bienen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'500
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 36
Fläche: 72'236 mm²

Frühjahrskonferenz Bio-Imkerei zur Vitalität der Honigbienen

Die 1. FiBL Frühjahrskonferenz Bio-Imkerei suchte nach Wegen, die Vitalität der Honigbienen zu erhöhen. Dazu sprachen am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) u.a. der Profi-Imker und Demeter-Pionier Günter Friedmann sowie die Biologin und Mellifera-Züchterin Gabriele Soland.

Über 120 Imker aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben am 25. Februar 2017 an der 1. Frühjahrskonferenz Bio-Imkerei des FiBL teilgenommen. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur biologischen Landwirtschaft.

Zur Einführung ins Thema umriss Bernadette Oehen vom FiBL die Zahlen und Fakten der Bio-Imkerei. Weltweit werden

2 Mio. oder 2,5 % aller Bienenvölker der Bio-Imkerei zugeordnet. Das tönt nicht nach viel, ist aber höher als der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Bio-Flächen (1,1 %).

Bio-Imker unter 50 Jahren gibt – lässt sich mit der Tatsache erklären, dass die meisten

Schweizer Imker schon im Rentenalter sind.

Die «Label» der Schweizer Bio-Imker

- 230 Bio Suisse-Richtlinien
- 19 Bio-Verordnung des Bundes (BioV)
- 18 Demeter

Bio-Imker haben dieselben Probleme wie konventionelle Imker: Krankheiten und Schädlinge sowie eine intensive Landwirtschaft mit Monokulturen, Pestiziden und Silage machen der Vitalität der Honigbienen zu schaffen.

Weltweite Verteilung der Bio-Bienenstöcke
45 % in Lateinamerika
40 % in Europa
8 % in Asien
6 % in Afrika
1 % in Nordamerika und Australien

Bio-Imkerei in der Schweiz

Von den 18 000 Schweizer Imkern sind nur 267 oder 1,4 % zertifizierte Bio-Imker. Bei einer Steigerung von 258 Bio-Imkern (2011) auf 267 Bio-Imker (2016) «kann man nicht gerade von einem Boom sprechen», stellte Bernadette Oehen fest. Ein anderes Phänomen – dass es nur eine Handvoll Schweizer

Vitalität der Honigbiene

Die Vitalität der Honigbienen ist das Stichwort für Günter Friedmann. Seit 1995 führt Friedmann in der Schwäbischen Alb mit über 600 Völkern die weltweit grösste Demeter-Imkerei. Der Pionier der ökologischen Imkerei hat unter anderem die Richtlinien der Demeter-Bienenhaltung mit entwickelt. In seinem Referat definierte Günter Friedmann zuerst den Begriff Vitalität: «Vitalität ist die Lebensfähigkeit, sich an die Umgebung anzupassen und unter den vorgefundenen Umweltbedingungen zu überleben.»

Unter den heutigen Umwelt-

bedingungen «sind die Honigbienen grundsätzlich mangelernährt und könnten ohne Intervention des Imkers nicht überleben». Dieser schleichende Prozess ist gemäss Friedmann

«viel gravierender als direkte Vergiftungen durch Pestizide».

Dazu komme eine Bienen-dichte, die in Europa weit über das gesunde Mass hinaus gehe. Portugal, Ungarn und Griechenland haben mit 7 bis 10 Völkern pro Quadratkilometer die höchste Völkerdichte in Europa. Dass die Schweiz «nur» 4,7 Bienenstöcke pro Quadratkilometer zählt, ver-

Schweizerische Bienen-Zeitung
9050 Appenzell
071/ 780 10 50
www.bienen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'500
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 36
Fläche: 72'236 mm²

dankt sie den Gebirgskantonen Graubünden und Wallis. Wenn es nach den städtischen Agglomerationen gehen würde, wäre die Schweiz auf dem Niveau von Portugal, Ungarn und Griechenland. Im Kanton Basel-Stadt leben sogar 25,4 Bienenstöcke pro Quadratkilometer.

«Bei unserer Bienenstärke ist die Re-Infektionsrate der Varroa in den Bienenstöcken vier Mal höher als bei einer idealen Bienenstärke», erklärt Günter Friedmann. Dadurch entstehe eine ungesunde Selektion, bei der die Varroamilben stärker und die Honigbienen schwächer werden.

«Meine Friedemann-Wald-Feld-Wiesen-Biene ist perfekt den lokalen Bedingungen angepasst.»
Günter Friedmann

Vor diesem Hintergrund erweiterte Günter Friedmann die Definition zur Vitalität der Honigbienen: «Vitalität ist die Fähigkeit eines Bienenvolkes, ein Ungleichgewicht (Krankheit, Schwächung) aus eigener Kraft in ein Gleichgewicht zurückzubringen.»

Mit dem Naturwabenbau seiner Bienenstöcke schafft Friedmann eine hohe Drohnenstärke, die eine effiziente Standbegattung ermöglicht. «Das Resultat ist eine Friedmann-Wald-Feld-Wiesen-Biene,

die perfekt den lokalen Umweltbedingungen angepasst ist.»

Bienenhaltung – eine Massentierhaltung?

«Lokal angepasste Bienenstöcke haben eine höhere Vitalität», nahm Gabriele Soland das Thema auf. Mit ihrem Mann Reto führt sie die Imkerei Soland mit 300 Wirtschaftsvölkern und jährlich 1000 Reinzucht-Königinnen der einheimischen Dunklen Biene (*Apis mellifera mellifera*). Die Biologin Gabriele Soland ist seit 2005 wissenschaftliche Beraterin und seit 2017 Zuchtchefin des Vereins mellifera.ch.

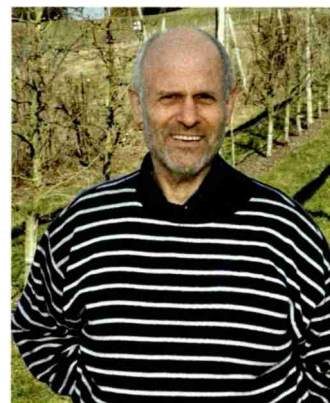
Gabriele Soland unterstützte die These, dass die Bienenstärke in vielen Regionen Europas viel zu hoch sei. Als sie aufzeigte, dass wir in der Schweiz bis zu 100 Mal mehr Bienenstöcke pro Quadratkilometer haben als in natürlichen Habitaten oder zum Beispiel in den USA, nickten die Zuhörer verständlich. Beim nächsten Satz stockte aber einigen Zuhörern sichtbar der Atem: «Auch wenn ein Imker in den deutschsprachigen Ländern nur drei Bienenstöcke im Garten stehen hat, ist er Teil einer Massentierhaltung.»

Die Mellifera ist eine natürliche, lokal angepasste Honigbiene.»
Gabriele Soland

Wie der Profi-Imker Günter Friedmann, plädierte die Biologin Gabriele Soland für eine lokal angepasste Biene. Natürlich löse die einheimische Mellifera

nicht alle Probleme, aber mit deren lokaler Anpassung, angepasster Betriebsweise und konsequenter Zuchtauslese erreiche man langfristig eine höhere Vitalität. Mit der Betonung auf langfristig, denn «Zucht ist ein Projekt für Generationen», schloss Gabriele Soland ihr Referat.

Jürg Vollmer, Chur
(info@juergvollmer.ch) ☉



Auch Bio-Imker Günter Friedmann geht es um die bedrohte Vitalität unserer Honigbienen.

Datum: 01.04.2017

SCHWEIZERISCHE Bienen-Zeitung

Monatszeitschrift des Vereins deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde

Schweizerische Bienen-Zeitung
9050 Appenzell
071/ 780 10 50
www.bienen.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 13'500
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 36
Fläche: 72'236 mm²

Bienendichte der deutschsprachigen Länder / Regionen

Südtirol: 5,0 Bienenvölker pro km²

Schweiz: 4,7 Bienenvölker pro km²

Österreich: 3,8 Bienenvölker pro km²

Deutschland: 1,9 Bienenvölker pro km²

(Die grössten Honigproduzenten der Welt USA, Argentinien und China:
0,3 bis 0,7 Bienenvölker pro km²)



Jürgen Tautz von der Universität Würzburg (links) und Gabriele Soland (rechts) bei ihren Referaten vor einer interessierten Zuhörerschaft.